

Lateinamerikas UnAbhängigkeit

InDependencia de América Latina

Vor 200 Jahren begann in Mexiko der Unabhängigkeitskampf von der spanischen Kolonialherrschaft. Doch bis heute nutzen Institutionen und Personen (national und international) die politischen und wirtschaftlichen Strukturen, um die Bevölkerung Lateinamerikas in Abhängigkeit zu halten. Der Kampf dagegen setzt sich auch nach 200 Jahren fort. Oscar A. Romero, Erzbischof aus El Salvador, trat für die Rechte der armen Bevölkerung ein und musste sein Engagement mit dem Leben bezahlen. Am 24. März 1980 wurde er während eines Gottesdienstes erschossen. Er ist längst eine Symbolfigur des Widerstandes und der Hoffnung in Lateinamerika geworden. Wie er kämpfen heute soziale, politische und christliche Bewegungen für Gerechtigkeit in Lateinamerika. Sie tun dies unter dem Vorzeichen einer internationalen Wirtschaftskrise und unter offiziell unabhängigen und demokratischen nationalen Regierungen, von denen einige repressiv sind und andere mit hoffnungsvollen Neuerungen begonnen haben.



Romero Filmtage

Zum 30. Todestag Oscar Romeros zeigen wir noch einmal den beeindruckenden Spielfilm ‚Romero‘ über sein Leben und Wirken. Die anderen Spiel- und Dokumentarfilme aus oder über Argentinien, Uruguay, Mexiko, Guatemala und Kuba behandeln auf unterschiedlichste Art die Lebensbedingungen in diesen Ländern und zeigen, wie Menschen versuchen, aus ihren Abhängigkeitsverhältnissen herauszukommen, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Alle Filme werden im Metropolis Kino, Steindamm 54 gezeigt. Eintritt: 6.- / (erm.) 4.-

Die Filmreihe wird gefördert durch: NUE (Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung), KED (Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordelbischen evang.-luth. Kirche) und InWent gGmbH (Internationale Weiterbildung und Entwicklung)

Dienstag 16.3. 19Uhr

„Dass Du zwei Tage schweigst unter der Folter“

Elisabeth Käsemann – ein deutsches Schicksal.

D 1991, 45 min. Dokumentarfilm von Frieder Wagner und Oswaldo Bayer

Elisabeth Käsemann, Tochter eines Tübinger Theologen, ist eines von etwa 100 deutschen Opfern der argentinischen Militärdiktatur. Sie hatte sich in den Slums von Buenos Aires engagiert, arbeitete nach dem Militärputsch 1976 im Untergrund und half politisch Verfolgten. Im März 1977 wurde sie verhaftet, gefoltert und erschossen. Ihrem Vater gelang es nicht, die deutschen Behörden zu einer Intervention zu motivieren. Eine bewegende Dokumentation.

Zu Gast: Annette Fingscheidt, Koalition gegen Straflosigkeit

Dieser Film wird im Zusammenhang mit der Ausstellung in der Hauptkirche St. Petri gezeigt. (s. letzte Seite)



Mittwoch 24.3. 19Uhr

Romero

USA 1989, DF, 94 min. Spielfilm von John Duigan, mit Raul Julia, Richard Jordan, Ana Alicia

Erzählt wird die Geschichte Oscar Romeros, der sich als Erzbischof von San Salvador vom unpolitischen Menschen zum scharfen Kritiker der Militärdiktatur wandelte. Trotz Morddrohungen verkündete er das Evangelium, bis er während einer Messe am Altar ermordet wurde. In faszinierenden Bildern und den Mitteln eines politischen Thrillers, der Charakterstudie und des Melodrams zeichnet der Film die persönliche Entwicklung Romeros glaubhaft nach.



Donnerstag 1.4. 19Uhr

El baño del papa - Das große Geschäft

Uruguay/Bras./F 2007, OmU, 98 min. Spielfilm von Enrique Fernández u. César Charlone

Melo im Osten Uruguays an der Grenze zu Brasilien. Die Kleinstadt gerät 1988 in helle Aufregung, denn der Papst wird seine Uruguay-Tournee hier beginnen. Mehr als 50.000 Personen werden erwartet. Sein Besuch sei zwar gut für die Seele, aber vor allem soll er endlich die erwünschten Devisen bringen. „Eine wunderbare Geschichte über Träume, die in einer globalisierten Welt von Medien gemacht und geschürt werden, über eine Realität, die mit dem, was uns die Medien von ihr zeigen, wenig bis nichts zu tun hat. Berührend, humorvoll und sanft in einem.“ (trigon-film.de).



Mittwoch 7.4. 19Uhr

Die Spur der Reifen

D 2009, spanOmU, 99 min. Dokumentarfilm von Michael Enger Die Arbeiter des Reifenwerks Euzkadi in Mexiko, einem Tochterunternehmen von Continental, haben Geschichte geschrieben. Drei Jahre streikten sie, bis Continental schließlich aufgab. Eine Kooperative produziert nun Reifen in Eigenregie – in einer neuen Form von Jointventure. Aus kämpferischen Gewerkschaftern wurden Miteigentümer – ein mühsamer Lernprozess. Der Film begleitet den Kampf über sechs Jahre. Ein besonderes Beispiel in der Diskussion über Globalisierung und Formen solidarischer Ökonomie.



Zu Gast: Der Filmemacher Michael Enger

Donnerstag 8.4. 19 Uhr

Sueños cubanos - Kubanische Träume

D 2009, spanOmU, 95 min. Dokumentarfilm von Hans-Peter Weymar

50 Jahre Revolution in Kuba – Anlass für eine filmdokumentarische Reise „auf den Spuren der Revolution“ in mehrfachem Sinne. Zwischen Havanna und der Sierra Maestra im Osten der Insel, wo die Rebellen ihren Guerilla-Krieg gegen die Armee der Batista-Diktatur begannen, begegnen wir ganz unterschiedlichen Menschen, die Einblicke in ihr Leben im kubanischen Sozialismus geben und ihre Sicht auf „la revolución“ dartun. Es geht um ihre praktischen Erfahrungen, um Hoffnungen, Freuden und Leiden.



In der Art eines Road-Movies wird immer wieder der Bogen gespannt von den 50er Jahren bis heute – und in die Zukunft. **Zu Gast: Der Filmemacher Hans-Peter Weymar**

Freitag 9.4. 19 Uhr

Auf halbem Weg zum Himmel

Guatemala, ein Dorf kämpft um das Recht. D 2008, spanOmU, 108 min. Dokumentarfilm von A. Lammers u. U. Miller

Im kleinen guatemaltekischen Dorf "La Aurora" haben es die Menschen zum ersten Mal in der Geschichte des Landes geschafft, Angehörige des Militärs wegen eines Massakers vor Gericht zu bringen. "Mit Ruhe, Engagement und in exzellenten Bildern illustrieren die Leipziger Dokumentarfilmer einen authentischen Gerichtsfall, lassen Opfer und Täter zu Wort kommen und eröffnen so dem Zuschauer einen direkten Einblick in ein seit 50 Jahren durch mehr als 650 Massenmorde geschundenes Land." (Filmecho)



Zu Gast: Die Filmemacher Andrea Lammers o. Ulrich Miller

Montag 12.4. 19 Uhr

El último aplauso - Der letzte Applaus

D/Argent./Japan 2008, OmU, 77 min. Dokumentarfilm von German Kral

Mit seinem Besitzer stirbt auch die ganz besondere Tango-Bar „El Chino“ am Stadtrand von Buenos Aires. German Kral beschreibt in seinem Dokumentarfilm die Trauer der ehemaligen Musiker und Gäste über den Verlust ihrer Lieblingsbar. Er begleitet das Leben dieser vergessenen Tangosänger von 1999 bis heute und zeigt ihren Kampf, sich während der größten Wirtschaftskrise Argentiniens ihr tägliches Brot zu verdienen, und die Sehnsucht nach ihrem größten Traum: noch einmal vor ihrem Publikum zu singen und ihren Applaus zu hören. Es ist ein Film über die Leidenschaft für den Tango, das Singen und die Lust am Leben.



Wir möchten noch auf die **Ausstellung in der Hauptkirche St.Petri** hinweisen: Sa 13. bis Sa 27.3.

Elisabeth Käsemann - Ein Leben in Solidarität mit Lateinamerika Die Ausstellung handelt von Elisabeths Leben und den Umständen ihres grausamen Todes sowie von anderen deutschstämmigen Opfern der argentinischen Diktatur. Sie handelt aber auch von der Untätigkeit der damaligen Bundesregierung, Hilfestellung zur Rettung eigener Staatsangehöriger zu leisten.

Ort: Hauptkirche St. Petri, Mönckebergstr. (täglich tagsüber geöffnet)

Ausstellungseröffnung:

So 14.3. 11.30 Uhr nach dem Gottesdienst, mit Luis Alvarez: Rezitation/Saxophon, in der Hauptkirche St.Petri

Zu weiteren Veranstaltungen beachten Sie bitte auch das Plakat und den Flyer zu den Romero Tagen 2010

Programm auch unter:

www.romerotage.de und/oder www.nmz-mission.de

2010



Oscar - Romero - Tage

OSCAR - ROMERO - TAGE 2010

Romero Filmtage im Kommunalen Kino Metropolis

Steindamm 54

16. März bis 12. April 2010

Lateinamerikas **Un**Abhängigkeit
InDependencia de América Latina



Veranstalter:

Kommunales Kino Metropolis

Tel. 34 23 53 - www.metropoliskino.de

Nicaragua Verein Hamburg e.V.

Tel. 39 44 04 - www.nicaragua-verein.de

Werkstatt 3 e.V.

Tel. 39 80 53 60 - www.werkstatt3.de